Haben Bibliotheken eine Zukunft? Antworten von Studierenden

Autor(en): **Pompeo, Tamara / Schürmann, Melanie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 4: **FH-Bibliotheken - eine dynamische Entwicklung! = Bibliothèques HES - un développement dynamique! = Biblioteche SUP - uno sviluppo dinamico!**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-769584

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kommen. Quellen aus dem Internet sieht man nicht gerne.» Die Studenten werden mit von den Dozenten zur Verfügung gestellten Handapparaten oder Recherchekursen an die Bibliothek herangeführt und gewöhnt, sodass sie wie Kathrin bald schon das Bild der ehrwürdigen und altbackenen Institution ablegen und sie als praktischen Ort der Bücherkonsultation betrachten.

Es lässt sich feststellen, dass die Studenten an Fachhochschulen und an Universitäten ein unterschiedliches Benutzerverhalten aufweisen und andere Ansprüche an ihre Bibliotheken stellen. Die Unterschiede ergeben sich aber nicht nur aus der Erscheinungsform einer Bibliothek, sondern auch aufgrund der Herausforderungen des Studiums beziehungsweise aus den Ansprüchen der Dozenten. Ohne vertiefte Analyse lässt sich sagen, dass Studenten am Deutschen Seminar denen der ZHAW etwas voraus haben: den geübten Umgang mit den Medien einer Bibliothek. Steht nämlich die Recherche für die Bachelorarbeit an, werden sich auch die Dozenten der Fachhochschule nicht mehr mit Quellen aus dem Internet zufriedengeben.

Haben Bibliotheken eine Zukunft? Antworten von Studierenden

Melanie Schürmann und Tamara Pompeo, Studierende Journalismus und Organisationskommunikation, ZHAW

Die Digitalisierung krempelt auch den Printbereich um. Zeitungen werden von Online-Newsportalen bedroht, Bücher werden in elektronischer Form vertrieben und gewinnen in dieser Form an Beliebtheit. Durch diesen Wandel stellt sich nun die Frage: Haben Bibliotheken noch eine Zukunft? Studenten aus verschiedensten Studienrichtungen sind sich diesbezüglich einig. Für ihre Einschätzungen liefern sie aber unterschiedliche Begründungen.

Lucia Gasparovic, 19, Pharmazeutische Wissenschaften, ETH Zürich
Bücher bleiben gerade im Zeitalter der Digitalisierung eine äusserst verlässliche und wichtige Informationsquelle. Obwohl man bei einer Recherche kaum noch auf das Internet verzichten kann, haben Bibliotheken den entscheidenden Vorteil, dass die Quellen dort in gut sortierter Form vorliegen. Das erleichtert die Informationssuche wesentlich. Bibliotheken haben deshalb auf jeden Fall eine Zukunft.

Lana Schindler, 26, Psychologie, Universität Zürich
Ich glaube durchaus, dass Bibliotheken auch in der heutigen Zeit noch eine Zukunft haben. Viele Leute bevorzugen es auch heute noch, ihre Texte in gedruckter Version zu lesen. Dies sieht man vor allem bei den Zeitungen. Das Lesen der Zeitung in Papierform ist bei vielen Leuten mit einem gewissen Ritual verbunden. Ich glaube durchaus, dass sich das auf Bücher übertragen lässt.

Alain Jäggi, 24, Ingenieur Fachrichtung Uhrmacherei, Haute École Arc, Neuchâtel
Natürlich haben Bibliotheken eine Zukunft. Gerade in der Uhrmacherei gibt es im Internet so gut wie keine Informationen, und die meisten Bücher sind alt und nicht mehr im Handel erhältlich. Deshalb ist es ein Must, eine Bibliothek aufzusuchen, um Informationen zu beschaffen. Ausserdem hat man mit dem Bibliothekar stets eine Ansprechperson, die einem helfen kann, wenn man «verloren ist».

Laura Sibold, 19, Germanistik und Publizistik, Universität Zürich
Für mich werden Bibliotheken in der klassischen Papier-Buch-Form weiterhin Bestand haben. Dies, weil ich ein Mensch bin, der eher mit Stift und Papier arbeitet als mit einem Computer. Ich denke allerdings nicht, dass das klassische Buch weiterhin so gefragt bleiben wird wie bisher, da es immer stärker durch Onlinemedien, E-Books und weitere digitale Formen verdrängt wird.

Stefan Feuerstein, 29, studentische Mitarbeitende Bibliothek HTW Chur
Bibliotheken werden auch im Zeitalter der Digitalisierung noch eine Zukunft haben. Zwar wird es wohl längerfristig mehr Literatur in digitaler Form geben. Bibliotheken erfüllen aber auch noch andere Funktionen. Als Ort zum ruhigen Lernen, zur Inspiration oder als Begegnungsort werden sie auch morgen und übermorgen noch zahlreiche wichtige Aufgaben erfüllen.

[a[r[b[i[d[o]

Newsletter arbido → www.arbido.ch